

1) Mario Plänitz  
2) Andreas Plos  
3) Rüdiger Kühn

Radsport

# Feld zerfällt am steilen Berg

Naumburger siegt vor Andreas Plos - Europameister mit dabei - Böttcher Sprintkönig

von unserem Redakteur  
VOLGER ZIMMER

Weißenfels/MZ. Fairplay ging erstern Vormittag beim Vorbereitungsrennen für die am 20. Juni startende Nihle & Kramer-Tour vor. Als der spätere Sieger, der Naumburger Mario Plänitz, bei Kilometer 50 vor dem Berg nach Steifschaden hatte, wartete das Feld. „Da es keinen Materialwagen gab, hätte ich keine Chance gehabt, wieder Anschluss zu finden. Immerhin dauerte es gute fünf Minuten, ehe ich den neuen Schlauch aufgezo-gen hatte.“

*„Da es keinen Materialwagen gab, hätte ich keine Chance gehabt.“*

MARIO PLÄNITZ, SIEGER

schon die ersten Kilometer war es nicht voll zur Sache gegangen. Wegen der halbseitigen Straßensperre in Markröhlitz wurde das Rennen, bei dem zwölf Aktive am Start waren, neutralisiert. Danach blieb man auf der Strecke der Freyburg, Laucha, Gleina und Arsdorf weitgehend zusammen. Das war auch noch nach 70 von 90 Kilometern so, als Plänitz um Bergwertungspunkte sprintete und das Feld gesprengt wurde.

Am jenem Zeitpunkt hatte Andreas Plos (39) aus Weißenfels den Anschluss verloren, konnte aber vor dem Ziel in Pödelitz aufschließen und noch auf Rang 2 spurten. Er war übrigens ebenso wie der Honnölsener Knut Schumann (38) der Vorwoche beim Großglocknerkönig dabei und konnte sich mit Gold für seine Fahrt unter der Woche in 1 600 Höhenmetern auf einer 27-Kilometer-Distanz zu bewältigen. 1:44:22 Stunden brauchte Plos, während Schumann nur vier Minuten länger unterwegs war. Letzterer betonte, dass der Großglockner eine gute Vorbereitung für die Rennen sei.



Über weite Strecken blieb das Feld beieinander. Hier rollen der spätere Sieger Mario Plänitz, Andreas Weschke, Peter Nützmann und Duathlon-Europameister Rüdiger Kühn (von links) nebeneinander. MZ-Foto: Maik Schür

Am Ende verwies er mit Rüdiger Kühn (50) einen der ältesten im kleinen Feld auf Rang 3. Obwohl der Prießnitzer (liegt bei Naumburg) vor zwei Wochen in Zeit bei Duathlon in seiner Altersklasse Europameister geworden war, wollte er sich diesmal ange-

sichts der jüngeren Konkurrenten nicht in eine Favoritenrolle drängen lassen. Er bestreitet seit 1994 den Zweikampf mit Laufen und Radfahren und war auch schon Zweiter und Dritter bei Deutschen Meisterschaften. Nach dem jetzigen Erfolg sei nun allerdings die Luft ein wenig raus, bekannte er.

Nicht ganz vorn konnte sich Andreas Weschke aus Granschütz platzieren. Er feierte gestern seinen 40. Geburtstag und ließ sich auch von seiner Frau angesichts des zu er-

wartenden Besuches nicht vom Rennen abhalten. Hier konnte er sich nur an den Favoriten orientieren, wobei für ihn ohnehin das Laufen im Vordergrund stehe, sagte er. Am Ende konnte übrigens Plänitz auch die Bergwertung für sich entscheiden. Zweimal lag er auf dem Weg nach oben vorn. Sprintkönig wurde Kay Böttcher, der bereits im Vorjahr Zweiter der Tour in der Harz geworden war. Er holte sich drei von fünf Wertungen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug letztlich bei 34 Stundenkilometern